# Allgemeiner Anzeiger

## Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet.

**Verbreitungsbezirk: Halver, Breckerfeld, Dahlerbrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Bollwerk, Volme, Kierspe-Bahnhof, Kierspe, Rönsahl, Meinerzhagen und Valbert.**

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. □ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger, Halver.

№ 44. | Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,50, durch die Expedition Mark 1,75, durch den Briefträger frei :: :: :: :: :: :: ins Haus gebracht Mark 1,92. :: :: :: :: :: | Halver, Dienstag, den 22. Februar. | Anzeigen: Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg. — Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangsweiser Beitreibung der Gebühren. — Beilagen: „Wort und Bild", „Seifenblasen", „Landwirtschaftlicher Ratgeber." | 1910.


## Landtag.

### Abgeordnetenhaus.

Das Abgeordnetenhaus führte am Sonnabend die erste Lesung der Vorlage über die Reisekosten der Beamten zu Ende, überwies den Entwurf einer Kommission von 21 Mitgliedern und erledigte dann die zweite Lesung des Etats der Verwaltung der direkten Steuern. Abg. Ecker-Winsen (ntl.) bekämpfte die Delbrücksche Statistik über die landwirtschaftlichen Steuerleistungen. Abg. Hirsch-Berlin (Soz.) gab zwar zu, daß sich die Einkommensverhältnisse auch der Minderbemittelten gehoben haben, verwies jedoch auf den verminderten Wert des Geldes. Abg. v. Hennigs-Techlin (kons.) bedauerte, daß Delbrücks Angriffe sich scheinbar gegen einen bestimmten Berufsstand richteten, forderte die Beibehaltung des Landrats als Vorsitzender der Steuerkommission und hoffte auf weitere Fortschritte im Sinne einer gleichmäßig scharfen Veranlagung. Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben begrüßte die Sachlichkeit dieser Aussprache und zeigte, wie die Steuergesetzgebung sich der Erfassung der industriellen Leistungsfähigkeit immer mehr genähert habe. Von einer absichtlichen Unterschätzung des Landes sei keine Rede. Die Beanstandungen seien ja auf dem Lande häufiger als in der Stadt. Ueber die Stellung des Landrats zur Steuerveranlagungskommission könne erst bei der Verwaltungsreform entschieden werden. Der Vorschlag des Abg. Frhrn. v. Zedlitz (frkons.) dem Landrat den Vorsitz in der Veranlagungskommission zu belassen, aber die Vorarbeiten durch einen besonderen Beamten ausführen zu lassen, stieß auf den Widerspruch des Abg. Stöchling (ntl.) Abg. Dr. Pachnicke (frs. Vgg.) äußerte Bedenken gegen den vom Finanzminister in Aussicht gestellten Deklarationszwang für die Ergänzungssteuer. Beim Etat des Finanzministeriums empfiehlt Abg. Schröder-Kassel (ntl.) Aufbesserung der Altpensionäre. Minister Frhr. v. Rheinbaben lehnte wegen der Finanzlage ab. Abg. Quehl (kons.) war zur Verstärkung des entsprechenden Fonds bereit und dieser Ausweg fand die Billigung der Abgg. Schmedding (Ztr.), Frhr. v. Zedlitz (frkons.) u. a. Der Etat wurde nach weiterer unerheblicher Besprechung bewilligt. Damit war die Tagesordnung erschöpft.

## Westfalen-Rheinland.

**Halver**, 22. Februar.

—* Vor dem Bezirksausschuß der Arnsberger Regierung wurde verhandelt wie folgt: Es klagte die Konkursmasse der Firma Karl Holthaus G. m. b. H zu Lüdenscheid gegen den Magistrat daselbst wegen Veranlagung zur Umsatzsteuer. Es wurde eine Beweiserhebung beschlossen. — In der Klagesache Johann Schürmann zu Sterkrade gegen den Gemeindevorstand zu Halver wegen Veranlagung zur Umsatzsteuer wurde die Berufung zurückgewiesen. — Ebenfalls in der Klagesache des Fabrikdirektors Bernhard Noel zu Vogelberg gegen den Jagdvorsteher zu Meinerzhagen wegen Anschließung von Trennstücken an seinen Eigenjagdbezirk wurde die Berufung zurückgewiesen. — In Sachen des Bauunternehmers Gustav Reimann zu Essen gegen den Magistrat zu Herdecke wegen Veranlagung zur Gemeindegewerbesteuer wurde eine Beweiserhebung beschlossen.

—* Einheitliche Briefumschläge. Die glatte Abwickelung des Briefverkehrs wird durch die übergroße Verschiedenheit der Briefformate, den Mangel an Gleichmäßigkeit im Aufkleben der Freimarken und die oft geringe Uebersichtlichkeit der Aufschrift erheblich beeinträchtigt. Der Briefverkehr würde wesentlich erleichtert werden durch: 1. Verminderung der Zahl der Briefformate und namentlich durch Beseitigung der ganz kleinen Formate sowie durch möglichst allgemeine Verwendung von Umschlägen in kleinem Quartformat, wie solche für Geschäftsbriefe schon üblich sind. 2. Vordruck von Markenfeldern auf den Umschlägen. 3. Beschränkung des Firmenaufdrucks auf die obere linke Seite des Umschlags. 4. Vordruck eines starken Striches für den Bestimmungsort unten rechts. Es empfiehlt sich im Interesse jedes einzelnen sowie der Allgemeinheit, dieser Anregung nach Möglichkeit Folge zu geben.

= **Ehringhausen,** 21. Febr. Unser Markaner Denkmal war gestern wieder der Zielpunkt vieler Ausflügler, auch in den verflossenen Wintermonaten ist es unausgesetzt in Augenschein genommen.

= **Oberbrügge,** 21. Febr. Nachdem der feuchte Winter für den unheimlichen Gast „Influenza" ein guter Nährboden gewesen, gesellt sich jetzt ein ebenso garstiger Trabant, der „Scharlach" hinzu. Mehrere Fälle sind bereits zur polizeilichen Anmeldung gelangt. Hoffentlich macht der bald einkehrende Frühling auch diesen Gästen ein Ende.

**Lüdenscheid** 20. Febr. Ein wertvolles Geschenk hat der in Turin lebende Bruder des vor kurzem verstorbenen Geheimrats Selve-Altena der Landgemeinde Lüdenscheid zugedacht. Diese baut augenblicklich gemeinsam mit der Gemeinde Hülscheid, mit der sie das Amt Lüdenscheid bildet, ein neues prächtiges Amtshaus, das im Herbst voraussichtlich in Benutzung genommen werden wird. Dieses Gebäude, an der Konkordia- und Sauerfelderstraße-Ecke gelegen, erhält an dieser Ecke einen Vorplatz, für den Herr Selve einen Monumentalbrunnen gestiftet hat. Die künstlerische Ausführung ist einem italienischen Bildhauer übertragen worden. Der Brunnen soll auf vier Relief-Medaillons die Eigenart des sauerländischen Völkchens zur Darstellung bringen. Die Kosten werden auf 30 000 Mk. veranschlagt.

**Hagen,** 19. Febr. Heute kurz vor Mittag ereignete sich in einer Fabrik in Eilpe ein trauriger Unglücksfall. Mehrere jugendliche Arbeiter spielten mit einem Terzerol, wobei der 15jährige Robert Haupt aus der Breddestraße sich eine tödliche Verletzung dadurch zuzog, daß ihm die Kugel des Terzerols in den Mund drang. Man brachte den Verletzten ins Marienhospital. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

**Letmathe,** 16. Febr. Die Dechenhöhle wird augenblicklich im Auftrage der Eisenbahndirektion von Dr. Fliegel vom staatlichen geologischen Institut Berlin weiterhin erforscht. Es soll festgestellt werden, ob die vielen vorhandenen Hohlräume, welche schwer zugänglich sind, so viel wertvolle Tropfsteingebilde enthalten, daß sich der Aufschluß der Höhlen lohnen würde.

**Hattingen,** 20 Febr. Ein Automat am hiesigen Bahnhof spendet eine Fahrkarte, wenn 3 Zehnpfennigstücke hineingeworfen sind. Der taubstumme Händler Th. Fischer hatte bereits 2 Nickel hineingeworfen, als ein hinter ihm stehender Reisender, der es sehr eilig zu haben schien, einen Nickel hineinschob, die darauf herausfallende Karte an sich nahm und damit zum Bahnsteig eilte. Bevor er jedoch den Zug besteigen konnte, hatte der Taubstumme ihn an der Kehle ergriffen und zu Boden geschleudert. Als er dann zu einem weiteren Angriff ausholte, drang ihm die Spitze des Schirmes, den der Reisende unter dem Arm trug, in die Nase. Darüber wurde F. nur noch wütender und sicher hätte die Sache kein gutes Ende genommen, wenn nicht Bahnbeamte den Taubstummen von seinem Opfer abgebracht hätten. Nachdem der Reisende ihm die 20 Pfg. für die Karte zurückerstattet hatte, ging F. zur Stadt. Heute ist er nun an einer Gehirnentzündung, die durch den Stoß in die Nase entstanden ist, gestorben. Woher der Reisende stammt weiß man nicht.

**Bochum,** 21. Febr. Gestern abend brach im Magazingebäude der Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft Balcke u. Co. Feuer aus, wodurch das Magazin zerstört wurde. Die Feuerwehr arbeitete bis zum frühen Morgen an der Bekränkung des Feuers. Der Schaden beträgt etwa 50—60 000 Mk. Der Betrieb ist in keiner Weise gestört.

**Dortmund,** 20. Febr. Ein Kaufmannslehrling wurde am Samstag mittag von seinem Prinzipal, einem hiesigen Generalagenten, mit 2000 Mk. zur Bank geschickt. Er hat diesen Auftrag nicht ausgeführt, ist vielmehr mit dem Gelde flüchtig geworden.

**Elberfeld,** 19. Febr. Der Regierungs-Präsident Dr. Kruse aus Düsseldorf besuchte unsere Stadt und besichtigte das chemische Untersuchungsamt, das neue Sparkassengebäude, das Polizeigefängnis und die Stadtbücherei. Im Vortragssaal der Stadtbücherei hielt der Direktor der Anstalt, Dr. Jaeschke, einen Vortrag über Zweck und Nutzen der Volksbibliotheken. Der Regierungspräsident sprach sich von allem, was er hier in Augenschein genommen hatte, anerkennend aus.

**Düsseldorf,** 18. Febr. Der Erlös aus Beitragsmarken der Invalidenversicherung hat für das Reich zum ersten Male den Betrag von 15 Millionen im Monat Dezember überschritten. Der Erlös betrug fast 15½ Mill. Mark, genau 15 429 516 Mk. Gegen denselben Monat des Vorjahres bedeutet dies eine Zunahme um 817 337 Mark. Allein die Landesversicherungsanstalt der Rheinprovinz hat im Dezember für 1790 470 Mark Klebemarken abgesetzt. Mehr als anderthalb Millionen vereinnahmte die Versicherungsanstalt des Königreichs Sachsen mit 1 576 556 Mark, fast ebensoviel die von Schlesien mit 1 455 679 Mk. Es sind dies nur die Beträge, die von der Post vereinnahmt werden, nicht aber die Beträge für die Seeleute und nicht die von den Arbeitgebern für polnische Arbeiter russischer und österreichischer Staatsangehörigkeit entrichteten Beiträge. Anderseits sind die für vernichtete Marken erstatteten Beträge von dem Markenerlöse nicht abgesetzt.

**Berg.-Gladbach,** 19. Febr. Ein Agent von hier hatte sich an einem Mann in Köln gewandt, von dem er gehört hatte, daß er falsches Geld verkaufe. Der bestellte den Agenten in eine Wirtschaft, wo ein Herr mit einer Ledertasche saß, der für 4000 Mark echte 20 Markstücke hatte, die nur nicht die Königliche Münze passiert hätten und deshalb für 1000 Mark abgegeben würden. Der Agent hatte nur 850 Mark bei sich, aber man nahm es nicht so genau. Der Fremde ging mit unserem Landsmann auf den Hof und öffnete geheimnisvoll die Tasche, in der sich vier Rollen zu je 1000 Mark befanden. Der Fremde nahm eine der Rollen und brach sie in der Mitte durch, wobei zwei 20 Markstücke heraus fielen. Es war also bewiesen, daß die Rolle auch wirklich 20 Markstücke enthielt. Der Agent war überzeugt und zahlte die 850 Mark. Das Kleeblatt ging wohlzufrieden über die Hohestraße, wo der Agent im Gedränge bald die beiden anderen verlor. Da wurde er mißtrauisch, öffnete die Tasche und bemerkte nun, daß in den Rollen wertlose Eisenstangen sich befanden, und daß die vierte Rolle künstlich an einer bestimmten Stelle durchgebrochen war, wo sich an jeder Seite ein echtes 20 Markstück befand. In seiner Wut lief unser Agent sofort zur Polizei und stellte Strafantrag. Der Staatsanwalt befaßte sich aber lieber mit dem einen Betrüger, den er hatte, als mit den zweien, die er nicht hatte und stellte den Agenten unter Anklage wegen Aufforderung zum Verbrechen. Vor Gericht rief der Agent mit seinen Aussagen wahre Lachsalven hervor. Er führte aus, er habe das Geld nur annehmen wollen, um die Betrüger dann zur Anzeige zu bringen usw. Der Agent wurde zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

**Köln,** 19. Febr. Ein 19jähriger Kommis wurde am 1. ds. Mts. von einer Firma in Koblenz zur Bank geschickt, um 4000 Mark einzuzahlen. Der junge Mensch brannte mit dem Geld durch und blieb verschwunden. Der geschädigte Kaufmann kam zufällig nach Köln, wo er den Ungetreuen am Arme eines 18jährigen Mädchens erblickte. Der Geschäftsmann verfolgte unbemerkt das Pärchen bis zum nächsten Schutzmann, der es verhaftete. Die beiden hatten sich in einem hiesigen Hotel als junges Ehepaar eingemietet. In der Tasche hatte der leichtsinnige Mensch noch 120 Mark, jedoch fand man später im Hotelzimmer unter einer Kommode noch 3000 Mark. Er hatte seiner Schönen, die er hier auf der Straße kennen gelernt hatte, für mehrere hundert Mark Schmucksachen gekauft. Nun hat die Herrlichkeit ein Ende.

**Krefeld,** 20. Febr. Die Frau eines Schuhwarenhändlers trat in ihrem Hause auf einen hölzernen, morsch gewordenen Abortgrubenverschluß; dieser gab nach, wodurch sie in die Grube fiel und den Erstickungstod erlitt. Eine andere Frau stürzte ebenfalls nach und brach beide Beine, konnte aber gerettet werden.

**Essen,** 21. Febr. In der Krupp'schen Bierhalle auf dem Kronenberg fand gestern die Feier der Jubilare der Gußstahlfabrik statt. Zur Feier hatten sich 316 Jubilare gegen 201 im Vorjahre eingefunden. Anwesend waren außer dem Kruppschen Direktorium Herr und Frau Krupp v. Bohlen und Halbach sowie Frau Geheimrat Exzellenz Krupp. In einer kurzen Ansprache teilte Herr Krupp v. Bohlen und Halbach mit, daß Finanzrat Klüpfel beabsichtige, demnächst nach 34jähriger Dienstzeit in den Ruhestand zu treten. Zu den bestehenden Wohlfahrtseinrichtungen tritt als neue Stiftung die Einrichtung der häuslichen Krankenpflege hinzu. Die Ansprache an die Jubilare hielt Finanzrat Klüpfel. Namens der Jubilare dankte der Arbeiter Friedrich Warvel. Sämtliche Jubilare erhielten eine goldene Nadel mit dem Abzeichen der Krupp'schen Firma, außerdem die Beamten ein Monatsgehalt und die Arbeiter 100 Mark.

## Wetter-Aussichten.

24. Febr.: Wolkig mit Sonnenschein, milde, windig.
25. Febr.: Trübe, kühler, strichweise Niederschläge windig.
26. Febr.: Wolkig mit Sonnenschein, nahe Null Morgens Frost.


**Als rettender Engel wird zahlreichen Hals-u. Lungenleidenden**

die frohe Botschaft kommen, daß es nach langen Vorarbeiten gelungen ist, von dem berühmtesten Heilmittel des Orients gegen

**alten Husten, Verschleimung, chronische Katarrhe Asthma Atemnot Lungenleiden**

dem so seltenen und kostbaren arabischen oder Utu-Balsam größere Quantitäten nach Europa zu bringen und daß die Morgenländische Drogen-Import-Gesellschaft in Jaffa (Palästina) und Berlin W. 15, die sich mit der Einführung dieser so interessanten Droge beschäftigt, bis auf weiteres Proben davon **kostenlos** an alle Interessenten abgibt.

Der Utu-Balsam ist der naturreine Harzsaft eines an den Küsten des Roten Meeres wachsenden Balsambaumes. Im werden bei der Behandlung chronischer Erkrankungen der Atmungsorgane im ganzen Orient wahre Wunderdinge nachgesagt und gilt er dort schon seit alters her als das „kostbarste Produkt des ganzen Pflanzenreiches" und die „edelste aller Arzneien." Die Pilger, die nach Mekka zum Grabe des Propheten wallfahren, bringen ihn, in kleine Bleifläschchen eingeschlossen, als die „Medizin der Medizinen" mit in die Heimat, wo er wie eine Reliquie gehütet und nur im Falle der höchsten Not, wenn die Arzneikunst am Ende des Könnens angelangt ist, angewendet wird. Hervorragende Aerzte aller Zeiten haben wiederholt eingehebende Versuche mit ihm angestellt, und berichten sie fast durchweg von **überraschenden Resultaten,** die damit erzielt wurden.

Nach Europa kam der Utu-Balsam nur höchst selten und auch dann nur in solch minimalen Quantitäten, daß an seine allgemeine Verwendung nicht gedacht werden konnte. Die Schwierigkeiten seiner Beschaffung sind jetzt aber beseitigt, und heute kann das so außergewöhnlich heilkräftige Mittel, das lange mit dem doppelten Gewichte des baren Goldes aufgewogen wurde, schon zu einem Preise in den Handel gebracht werden, der es auch Minderbemittelten ermöglicht, sich die Wohltat seiner einzigartigen Wirkung nutzbar zu machen.

In welcher Weise der Utu-Balsam bei chronischen Erkrankungen der Atmungsorgane sowie als **Unterstützungsmittel bei der Bekämpfung der Lungenschwindsucht** seine Wirkung ausübt, welche Erklärungen die moderne medizinische Wissenschaft für die mit ihm in zahlreichen Fällen erzielten, geradezu **verblüffenden Erfolge** hat, darüber gibt eine hochinteressant geschriebene Broschüre des Dr. med. Ludwig Laszky Auskunft, die wir allen Interessenten gern kostenlos zur Verfügung stellen. Jeder Broschüre fügen wir

**vollständig gratis eine Probe**

des Utu-Balsams bei, wenn dem Ersuchen 20 Pfg in Briefmarken für Porto usw. beigefügt werden. (Man adressiere alle Korrespondenzen an die **Morgenländische Drogen-Import-Gesellschaft, Berlin W. 15.**)

Möge jeder Hals- und Lungenleidende, auch wenn anscheinend vorläufig eine Gefahr noch nicht vorliegt, in seinem eigenen Interesse sich Probe und Broschüre, die beide zu nichts verpflichten, kommen lassen. In vielen, selbst verzweifelten Fällen werden dieselben noch unberechenbaren Nutzen stiften können.

# GROTH & Cie., HAGEN i. W.

Mittelstrasse 21

im Hause Rud. Lehmkühler, Inhaber der Firma Bäumer & Co. Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren.

## Photographische Kunstwerkstätte

Erstklassige Ausführung bei mässigen Preisen.

Spezialität: Vergrösserungen in eigener Vergrösserungsanstalt angefertigt.

Telephon Nr. 538.

Fahrstuhl bis zum Atelier.


## Verding.

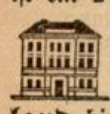
Die **Kirchengemeinde Kierspe** beabsichtigt die Stallungen im Pächterhaus auf dem Busch umzubauen. An Stelle der Balkendecken treten T-Eisen und Beton.

Bewerbungsfrist 8 Tage.

Bewerber erfahren näheres und erhalten schriftliche Unterlagen gegen Entschädigung von 75 Pfg. vom Kirchmeister **Dorweif.**

---

In der Nähe vom Bahnhof Halver ist ein 2½stöckiges



## Wohnhaus

**mit Anbau u. Gartenland** hinter dem Hause Verhältnishalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen

Angebote unter **B. 100** an die Geschäftsstelle dsr. Ztg.

---

## Rentable Wirtschaft

einige Minuten vom Bahnhof mit schönem Saal und Kegelbahn ist nebst Kolonial- und Kurzwarenhandlung, über 15 Morgen Fettweide für 55 000 Mark, bei 10 000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Konsum kann nachgewiesen werden. Nur schriftliche Anfragen werden gegen Rückmarke beantwortet.

**Ernst Koch,** Kierspe.

---

Ein ordentliches nicht zu junges

## Mädchen

in kleinem Geschäftshaus (Bäckerei) für bald gesucht.

**Frau Wilh. Schneider,**
B.-Rittershausen, Werlestraße 47.

---

Suche einen ordentlichen

## Schneidergehülfen

auf dauernde Beschäftigung

**Rich Wehberg,** Glörfeld b. Halver.

---

Wir suchen zum alsbaldigen Eintritt zuverlässige, solide

## Arbeiter

für dauernde Beschäftigung.

**Fr. Wilh. Mayweg, G. m. b. H.**
Metallwarenfabrik,
**Mühlenrahmade** i. Westf.

---

Erhalte per März-April einige Wagen schlesische

## Pflanzkartoffeln

**Magnum-bonum**
**Up to date und Juli-Mölle**

fertig zur Saat.

Bestellungen nehme entgegen.

**Albert Herdepe, Halver.**

---

Eine Partie

## Ofenvorsetzer

neu eingetroffen.

**G. Kreimendahl, Halver.**

---

## Lange Kniestiefel

in prima erster Qualität sind wieder neu eingetroffen und gebe ich dieselben zu den üblich bekannten billigen Preisen ab.

**Schuhhandlung**
**Melch. Degenhardt, Halver.**

---

## Hochfeinen Limburger

empfiehlt

**A. Schäckermann** Halver.

---

## Diebessich. Geldkasetten

in allen Größen vorrätig

**Wilh. Bell jr., Halver.**

---

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Steuergemeinde Halver belegene, im Grundbuche von Halver Band 21 Blatt Nr. 169 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Fabrikarbeiters **Richard Fernholz zu Halver** eingetragenen Grundstücke Flur 31 Nr. 593/42 Schwarzenbach, Hofraum und Hausgarten mit a) Wohnhaus, Halver 1036, 540 Mark Nutzungswert, groß 12,29 ar

**am 15. April 1910, vormittags 10 Uhr,**

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 69 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 27. September 1909 in das Grundbuch eingetragen.

Lüdenscheid, den 12. Februar 1910.

**Königliches Amtsgericht.**

---

## Bekanntmachung.

Die **Königliche Ersatz-Kommission** des Kreises Altena wird die

## Musterung der Militärpflichtigen

an den nachbenannten Tagen vornehmen:

**In Brügge im Saale des Gastwirts Herrn Tasche.**

1. **Mittwoch, den 9. März 1910, vorm. 9 Uhr,** für die Militärpflichtigen des Amtes Halver, welche 1888 und früher geboren sind und zwar von Buchstabe A bis einschl. K. sowie für die Militärpflichtigen, die 1889 geboren sind von Buchstabe A bis einschl. K, ferner für die 1890 geborenen Militärpflichtigen von Buchstabe A bis einschl. K.

2. **Am Donnerstag, den 10 März 1910, vorm. 9 Uhr,** für die Militärpflichtigen des Amtes Halver, welche 1888 und früher geboren sind und zwar von Buchstabe L bis einschl. Z, sowie für die Militärpflichtigen, die 1889 geboren sind von Buchstabe L bis einschl. Z, ferner die 1890 geborenen Militärpflichtigen von Buchstabe L bis einschl. Z **und um 9½ Uhr** für sämtl. Militärpflichtigen der Gemeinde Rönsahl.

3. **Am Freitag, den 11. März 1910, vorm 9 Uhr,** für sämtl. Militärpflichtigen der Gemeinde Kierspe.

4. **Am Samstag, den 12 März 1910, vorm. 9 Uhr,** für sämtl. Militärpflichtigen des Amtes Meinerzhagen.

5. **Am Montag, den 14. März 1910, vorm 9 Uhr,** für sämtl. Militärpflichtigen der Gemeinde Hülscheid **und um 9¼ Uhr** für die Militärpflichtigen der Landgemeinde Lüdenscheid, welche 1889 geboren sind und zwar von Buchstabe A bis einschließlich H.

6. Am **Dienstag, den 15. März 1910, vormittags 9 Uhr:** für die Militärpflichtigen der Landgemeinde Lüdenscheid, welche 1888 und früher geboren sind und zwar von Buchstabe A bis einschließlich O, sowie für die Militärpflichtigen, die 1889 geboren sind von Buchstabe J bis einschließlich Q, ferner für die 1890 geborenen Militärpflichtigen von Buchstabe A bis einschließlich M.

7. Am **Mittwoch, den 16 März 1910, vormittags 9 Uhr:** für die Militärpflichtigen der Landgemeinde Lüdenscheid, welche 1888 und früher geboren sind und zwar von Buchstabe P bis einschließlich Z, sowie für die Militärpflichtigen die 1889 geboren sind von Buchstabe R bis einschl. Z, ferner die 1890 geborenen Militärpflichtigen von Buchstabe N bis einschließlich Z.

8. **Am Donnerstag den 17. März 1910, vormittags 9 Uhr,** Klassifikation und Losung für sämtliche im Jahre 1890 geborenen und im hiesigen Bezirk zur Vorstellung gelangten Militärpflichtigen.

**Die Militärpflichtigen haben sich eine Stunde vor Beginn des Geschäfts im Musterungslokal einzufinden, damit ihre Verlesung und Einordnung vorher erfolgen kann.**

Nach Vorschrift des § 62 der deutschen Wehrordnung vom 22. Juli 1901 werden alle diejenigen Militärpflichtigen, welche im diesseitigen Aushebungsbezirk gestellungspflichtig und in den Jahren 1888, 1889 und 1890 oder in einem früheren Jahre geboren sind und über welche noch keine endgiltige Entscheidung getroffen ist, oder welche von der Gestellung zur Musterung nicht ausdrücklich entbunden sind, hierdurch aufgefordert, sich an den vorgenannten Tagen pünktlich zu gestellen.

Die 1889 und früher geborenen Militärpflichtigen haben ihren Losungsschein mit zur Stelle zu bringen.

Wer dieser Aufforderung keine Folge leistet, wird durch Zwangsmaßregeln zur sofortigen Gestellung angehalten.

Wer sich der Gestellung entzieht, wird gemäß § 26,7 der deutschen Wehrordnung als unsicherer Heerespflichtiger behandelt und sofort zum Dienst eingestellt.

Militärpflichtige, welche in den Terminen nicht pünktlich erscheinen, oder sich ohne Erlaubnis aus dem Aushebungslokal entfernen, werden mit Geldstrafen bis zu 30 Mark oder mit dreitägiger Haft bestraft. Eltern und über 14 Jahre alte Geschwister müssen im Falle einer angebrachten Reklamation in den betreffenden Terminen anwesend sein.

Zurückstellungen aus Anlaß von Reklamationen finden nur nach eingehender Prüfung der Verhältnisse durch die Kreis-Ersatz-Kommission statt, sofern Veranlassung zur Reklamation nicht etwa erst nach Beendigung des Kreis-Ersatz-Geschäftes entstanden sein sollte.

Zur Beurteilung der Reklamation sind die Lohnbücher der Reklamanten, der Eltern und der in Betracht kommenden Geschwister von 14 und über 14 Jahren im Termin vorzulegen. Die Militärpflichtigen müssen sauber gewaschen und in reinlicher Kleidung erscheinen.

**Ueber Krankheiten welche Militärpflichtige beim Ersatzgeschäft angeben wollen, sind ärztliche Bescheinigungen vorzulegen.**

Altena, den 1. Februar 1910.

**Der Zivilvorsitzende der Ersatz-Kommission für den Aushebungsbezirk Altena:** Thomée, Landrat.

---

## Zur Konfirmation

empfehle

:: Hüte — Wäsche ::

Schlipse und Handschuhe.

Fritz Kattwinkel, Halver.

---

## Korbwaren

empfiehlt

**Wilh. Bell jr., Halver.**

---

## Konsum-Verein für Halver und Umgegend

e. G. m. b. H.

## Bilanz pro 1909.

**Aktiva**

| | | | M. | ₰ |
|---|---|---|---|---|
| Dez. | 31. | An Kassenbestand | 1612.81 | |
| „ | 31. | „ Spareinlage | 3066.77 | |
| „ | 31. | „ Warenbestand | 6424 91 | |
| „ | 31. | „ Inventar | 1310.65 | |
| „ | 31. | „ Forderungen | 50.00 | |
| | | | 12465.14 | |

**Passiva**

| | | | M. | ₰ |
|---|---|---|---|---|
| Dez. | 31. | Pr. Geschäftsanteile | 3514.52 | |
| „ | 31. | „ Kaution | 1144.67 | |
| „ | 31. | „ Reservefonds | 1216.15 | |
| „ | 31. | „ Dispositionsfonds | 90.00 | |
| „ | 31. | „ Warenschulden | 00.00 | |
| „ | 31. | „ Rückständ. Miete | 75 00 | |
| „ | 31. | „ Reingewinn | 6424.80 | |
| | | | 12465.14 | |

| | |
|---|---|
| Bei Anfang des Geschäftsjahres betrug die Mitgliederzahl | 253 |
| Im Laufe des Geschäftsjahres traten hinzu | 43 |
| | 296 |
| Die Mitgliedschaft löschte bei | 19 |
| | 277 |
| Die Haftsumme der Mitglieder betrug bei Anfang des Geschäftsj. | 5060.00 |
| Die Haftsumme sämtl Mitglieder betrug am 31. Dez. 1909 | 5540.00 |
| Dieselbe vermehrte sich daher im Laufe des Geschäftsjahres um | 480.00 |
| Die Geschäftsanteile der Mitglieder betrugen bei Anfang des Geschäftsjahres | 2711.65 |
| Im Laufe des Geschäftsjahres wurden eingezahlt | 802.87 |
| Die Geschäftsanteile vermehrten sich daher um | 802.87 |

**Der Vorstand:**

| | | |
|---|---|---|
| Wilh. Fernholz | Wilh. Vogel | Carl Schröder |
| Geschäftsführer | Kassierer | Kontroleur. |

---

Maßanfertigung mit Anprobe evtl. innerhalb 48 Stunden.

Hervorragend eleganter Schnitt. Sauberste Verarbeitung

## Konfirmanden-Anzüge

in großer Auswahl

Mk. 19.00 bis 38.00

## Reinhold Schuster

Oberbrügge i. Westfalen.

Großer Umsatz. Außergewöhnlich niedrige Preise.

Meine Garderobe konkurriert mit jeder tonangebenden großstädtischen Ausführung.

---

## Flechten

nässende und trockene Schuppenflechte skreph. Ekzema, Hautausschläge, aller Art

## offene Füsse

Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;

**wer bisher vergeblich hoffte**

geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

**Rino-Salbe**

frei von Gift und Säure. Dose Mark 1.15 u. 2.25. Dankschreiben gehen täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot v. Fa. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden. Fälschungen weise man zurück. Zu haben in den Apotheken

---



Mittwoch, Donnerstag, Freitag

## lebend frische Fische

**A. Schäckermann,** Halver.

---

Donnerstag morgen bin ich mit



## Kühen

in Brügge, nachmittags in Halver anwesend.

**W. Kerspe, Halver.**

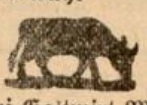
---

## Krankenweine

**Frau E. Lausberg,** Halver.

---

Am Donnerstag morgen, den 24. d. M. bin ich mit einer schönen Auswahl



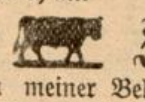
## Kühe

bei Gastwirt Müller in Schalksmühle, nachmittags bis Freitag morgen, den 25. bei Gastwirt Pfennig am Neuenhaus und Freitag nachmittags bei Gastwirt Dörseln zur Wöste bei Rönsahl.

**Eduard Moos.**

---

Am Donnerstag, den 24. dss. Mts. bin ich mit



## Zug-Ochsen

an meiner Behausung in Marienheide anwesend.

**Gustav Corbach.**

---

Am Samstag den 26. d. M. bin ich mit einer großen Auswahl

## Zugochsen

an meinem Hause in Linge bei Marienheide anwesend.

**W. Schoppmann, Linge.**

---

## Koffeinfreier Kaffee

zu haben bei

**Rud. Johann, Carthausen.**